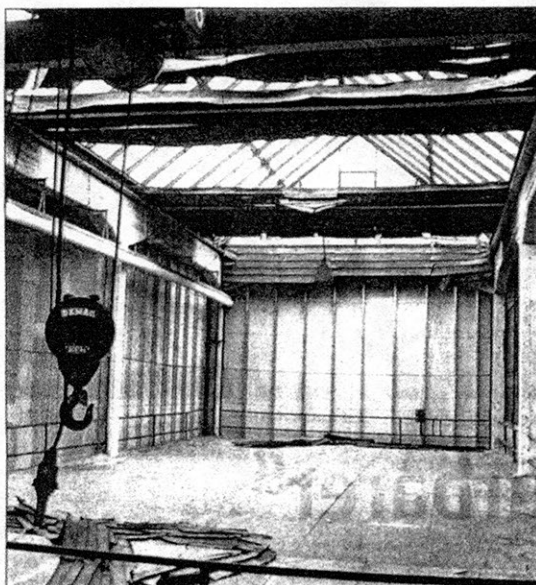




In diesem Lichthof soll vor der Kulisse der Oldtimer-Ausstellung eine Showküche entstehen. Die alten Krananlagen werden restauriert.



Die rund 100 Jahre alten Gießerei- und Produktionshallen der früheren Ritz-Pumpenfabrik haben einen historischen Charme. Die Oldtimer-Freunde, Gesellschafter und Investoren zeigten sich begeistert und sprühten vor Ideen. Fotos: hs

Oldtimer-Manufaktur startet

Gesellschafter und Investoren trafen sich gestern in der historischen Ritz-Pumpenfabrik

Weitere Attraktivitätssteigerung für Gmünd: Gestern fiel der Startschuss für das Projekt „Manufaktur B 26“: In der historischen Ritz-Pumpenfabrik an der Becherlehenstraße entsteht eine weit und breit einzigartige Oldtimer-Manufaktur mit Gastronomie und Event-Flächen für bis zu 1000 Personen.

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Rund 6,6 Millionen Euro investieren die mittlerweile 24 Gesellschafter der gestern gegründeten Firma in Umbau und Restaurierung der rund 100 Jahre alten Backstein- und Stahlhallen. Architekt Christof Preiß übernimmt die Bauleitung. Der Gmünder Rechtsanwalt Peter Jursch ist Geschäftsführer. Beim gestrigen Rundgang durch das zukünftige Oldtimer-Museum mit seinem urigen Eventcharakter war bei allen Beteiligten enorme Begeisterung zu spüren. Einige von ihnen konnten hierbei zum ersten Mal die komplette Fabrik in

Augenschein nehmen. Die Führung und die Erläuterungen zu den Zukunftsplänen übernahm Manfred Hommel. Der Chef der Mercedes-Niederlassung Stuttgart und Vorsitzende des Oldtimerclubs Stauferland ist der wichtigste Motor bei diesem Projekt. Er konnte gestern auch auf seinen Erfolg einer ähnlichen Manufaktur in Ulm verweisen.

Hommel betonte den idealen Standortvorteil Gmünds vor den Toren der Landeshauptstadt. Bei Oldtimerfreunden in Stuttgart sei schon jetzt das Interesse an der „Manufaktur B 26“ in der Stauferstadt riesengroß. Manfred Hommel verwies auch auf Aussagen von Trendforschern, die im leidenschaftlichen Umgang mit der Automobilgeschichte einen enormen Wachstumsmarkt vorhersagen. Dieser Trend sei angesichts einer wachsenden Zahl von Oldtimer-Besitzern und Vereinen klar zu erkennen. Auch wachse diese Begeisterung zunehmend auch im asiatischen Raum: Liebhaber dort von alten Fahrzeugen hätten im Raum Stuttgart sogar damit begonnen, ganze Hallen an-

zumieten, um dort ihre Schätze zu sammeln.

Faszination pur löste der Rundgang durch die historische Fabrik aus. Hierbei kam auch zum Ausdruck, dass dieses Projekt mehr sein wird als „nur“ ein Automuseum. Der Charakter der Hallen mit Gießerei, Aufzügen, Krananlagen und Büros aus den 50er-Jahren bleibt erhalten. Aufwendig wird gereinigt und restauriert. Somit entsteht gleichzeitig auch ein Denkmal der Gmünder Industrie- und Sozialgeschichte. Ein Gastronomiebetrieb wird eingerichtet, ebenso eine Showküche inmitten der Oldtimer. Die frühere Gießereihalle mit alten Industrieeinrichtungen und großen Podesten hat einen besonderen Charme. Angedacht sind in diesem Rahmen bereits kulturelle, gewerbliche und repräsentative Großveranstaltungen wie beispielsweise Produktpräsentationen für bis zu 1000 Besucher. Die gestrige Gesellschafterversammlung mit zahlreichen Unternehmern aus der Region Ostwürttemberg und Stuttgart war bereits eine Ideensammlung hierzu.



Manfred Hommel (links) und Peter Jursch sind die Macher der „Manufaktur B 26“